

Zur Discourse Awareness mit dem Diskursmeter

Viviane Wolff

Wissen und Kommunikation
Fraunhofer Institut für Autonome Intelligente Systeme (AIS)
Schloss Birlinghoven / 53754 Sankt Augustin
viviane.wolff@ais.fraunhofer.de

Abstract: Im Gegensatz zu Präsenzdiskursen fehlt den Teilnehmern eines stark frequentierten E-Diskurses der Überblick über Verlauf und Stand der Diskussion (*discourse awareness*). Das *Diskursmeter* versucht, diese Schwäche zu beseitigen. Es zeichnet auf, aggregiert und visualisiert Zustände, Ereignisse und Tendenzen eines laufenden E-Diskurses.

1 Motivation

Mit der Modernisierung der Staatsverwaltung, wie es die E-Government-Initiative BundOnline2005 der Bundesregierung signalisiert, rechnen wir damit, dass neben dem administrativen Charakter des E-Government auch die partizipativen Elemente der E-Democracy an Bedeutung gewinnen werden. Insbesondere das Instrument der Bürgerbeteiligungen wird, so unsere Vermutung, verstärkt über E-Diskurse abgehalten werden. Mit der Akzeptanz solcher E-Diskurse werden diese schnell eine Komplexität erreichen, die von den Teilnehmern nicht mehr zu bewältigen ist. Die Komplexität ergibt sich aus der großen Anzahl der Teilnehmer und Beiträgen und der damit verbundenen Meinungsvielfalt, die es für alle zu überschauen gilt. Den bisherigen E-Diskursen fehlt ein Instrumentarium zur Unterstützung dieses Diskursverständnisses (*discourse awareness*¹), um die gelebte Partizipation transparenter zu gestalten, Beiträge einzuordnen und zu gewichten. Hier setzt das vom Team Wissen und Kommunikation der AIS entwickelte *Diskursmeter* zur Erlangung von *discourse awareness* an.

2 Discourse Awareness

[DB92] definiert awareness aus dem Bereich des kooperativen Arbeitens als „*an understanding of the activities of others, which provides a context for your own activity*“.

¹ Discourse awareness wird im Folgenden kontextabhängig sowohl als Diskursverständnis als auch im Sinne eines Konzepts zur Erlangung von Diskursverständnis verwendet.

Auf die Arbeit des Moderators übertragen bedeutet dies, um moderieren zu können, muss er Kenntnis über die Aktivitäten von den Teilnehmern haben. Für die Diskutanten stellt sich ein ähnliches Bild. Um gezielt an einer Diskussion teilzunehmen, benötigen sie Informationen über den bisherigen Diskussionsverlauf. Da je nach E-Diskursphase und Sicht der Teilnehmer der Fokus auf *discourse awareness* variiert, ist die *discourse awareness* (Abbildung 1) in fünf Arten zu unterscheiden: *argumentation*, *communication*, *moderation*, *location* und *navigation awareness*.

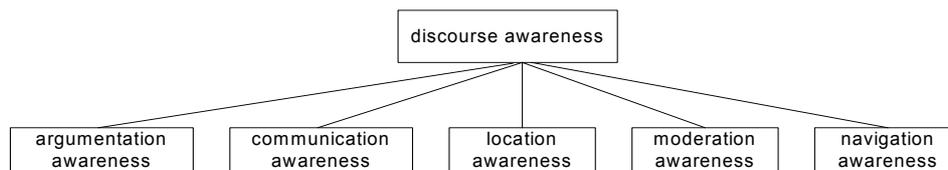


Abbildung 1: *discourse awareness*

Die Beschreibung der einzelnen *discourse awareness*-Arten orientiert sich an dem Vorschlag von [GG01], der auf *group awareness* (Kategorie, Element und den dazugehörigen charakteristischen Fragen) beruht. Da es sich bei einem E-Diskurs nicht wie eine Gruppenarbeit (*group work*) um ein mit gleichberechtigten Teilnehmern gründendes Verfahren handelt, wird das Konzept von [GG01] um die Rolle des Teilnehmers (Moderator, Diskutant, Gast) für den E-Diskurs erweitert. Zusätzlich nehmen Teilnehmer verschiedene Interessen im E-Diskurs wahr, die die *discourse awareness* mit dem Rollenkonzept im jeweiligen Kontext berücksichtigt.

Argumentation awareness geht der Frage nach „Wie geht es aus?“. Die Antwort auf diese Frage gibt Aufschluss, wie Argumentationsstruktur und -verlauf des E-Diskurses aufgebaut sind. Dazu werden die Argumentationsstruktur und -verlauf durchleuchtet, um Indikatoren für das Argumentationsverständnis zu finden. Die Indikatoren erfüllen die Aufgabe eines Stimmungsbarometers zu Argumentationsstand und Argumentationsverlauf. *Location awareness* befasst sich mit der Antwort auf der Frage „Wo gehe ich gezielt hin?“, um dem Moderator bzw. den Diskutanten beispielsweise auf aktive oder auch passive Diskussionsplätze hinzuweisen. Dazu informiert die *location awareness* u.a. darüber, ob und wie viele Teilnehmer sich aktuell und auch über einen Zeitraum in einem Diskussionsbereich aufhalten oder neue Beiträge erschienen sind. „Wer macht wie mit?“, diese Fragestellung analysiert die *communication awareness*, die sich mit dem Kommunikationsverhalten der Teilnehmer befasst, um aufzudecken, ob beispielsweise die Teilnehmer auf einander eingehen, es Vielredner oder Schweiger gibt. In erster Linie interessiert den Moderator das Kommunikationsverhalten, um beispielsweise rechtzeitig Kommunikationsstörungen zu erkennen und regulierend einzugreifen. *Moderation awareness* untersucht die Frage „Was macht der Moderator und wie wirkt sich das aus?“. Da der Moderator durch die fehlende physische Präsenz der Diskutanten kein direktes Feedback auf sein Handeln erhält, hat er mit der *moderation awareness* die Möglichkeit, sein Tun zu überprüfen: Hat zum Beispiel die Neupositionierung eines „toten“ Beitrags oder die Aufforderung zur regeren Teilnahme die Diskussion wieder belebt?

Navigation awareness schließlich beantwortet die Frage: „Wie ist das Navigationsverhalten der Teilnehmer?“. Sie gibt Aufschluss darüber, wie sich die Teilnehmer innerhalb des E-Diskurses bewegen.

3 Diskursmeter

Das Diskursmeter (Abbildung 2) macht das komplexe Diskursgeschehen über Abfragemechanismen und Monitoring in Form von Diagrammen und Metaphern angelehnt an [Do02] sichtbar.

Das Diskursmeter besteht aus den vier Komponenten DiskursEreignisRekorder, Abfrage, Monitor und Visualisierer. Der DiskursEreignisRekorder zeichnet das Geschehen im E-Diskurs in Form von Diskurs-Ereignissen auf, die das Diskursmeter entsprechend der Abfrage bzw. des Monitors aggregiert. Die Abfrage über einen vergangenen Zeitraum stellt der Moderator an das Diskursmeter, während der voreingestellte Monitor laufend über das Diskursgeschehen berichtet. Der Visualisierer verarbeitet die von der Abfrage und dem Monitor kommenden Daten und zeigt das Diskursgeschehen in Form von Diagrammen und Metaphern an.

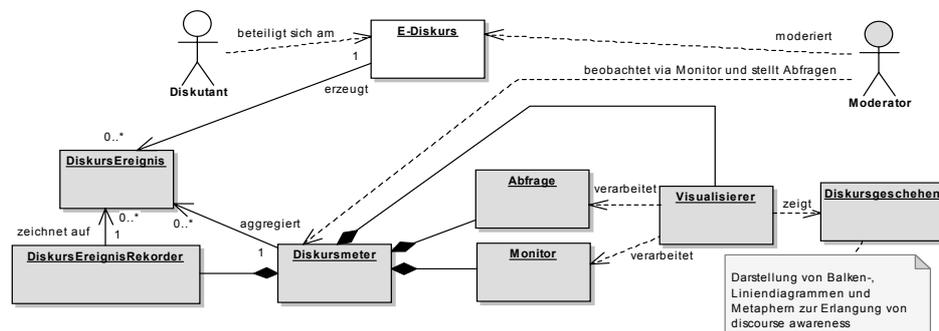


Abbildung 2: Vereinfachtes Objektmodell des Diskursmeters aus Sicht des Moderators

In Feldtests ist zu evaluieren, ob das mit dem Diskursmeter zu erlangende Diskursverständnis zu effizienten und effektiven E-Diskursen führt.

Literaturverzeichnis

- [DB92] Dourish, P.; Belotti V.: Awareness and Coordination in Shared Workspaces, Proceedings of CSCW '92, 1992.
- [Do02] Donath, J.: A Semantic Approach to Visualizing Online Conversations, Communication of the ACM, April 2002/Vol.45, No. 4, 2002.
- [GG01] Gutwin, C.; Greenberg, S.: A Descriptive Framework of Workspace Awareness for Real-Time Groupwork. Computer Supported Work, Kluwer Academic Press, 2001.